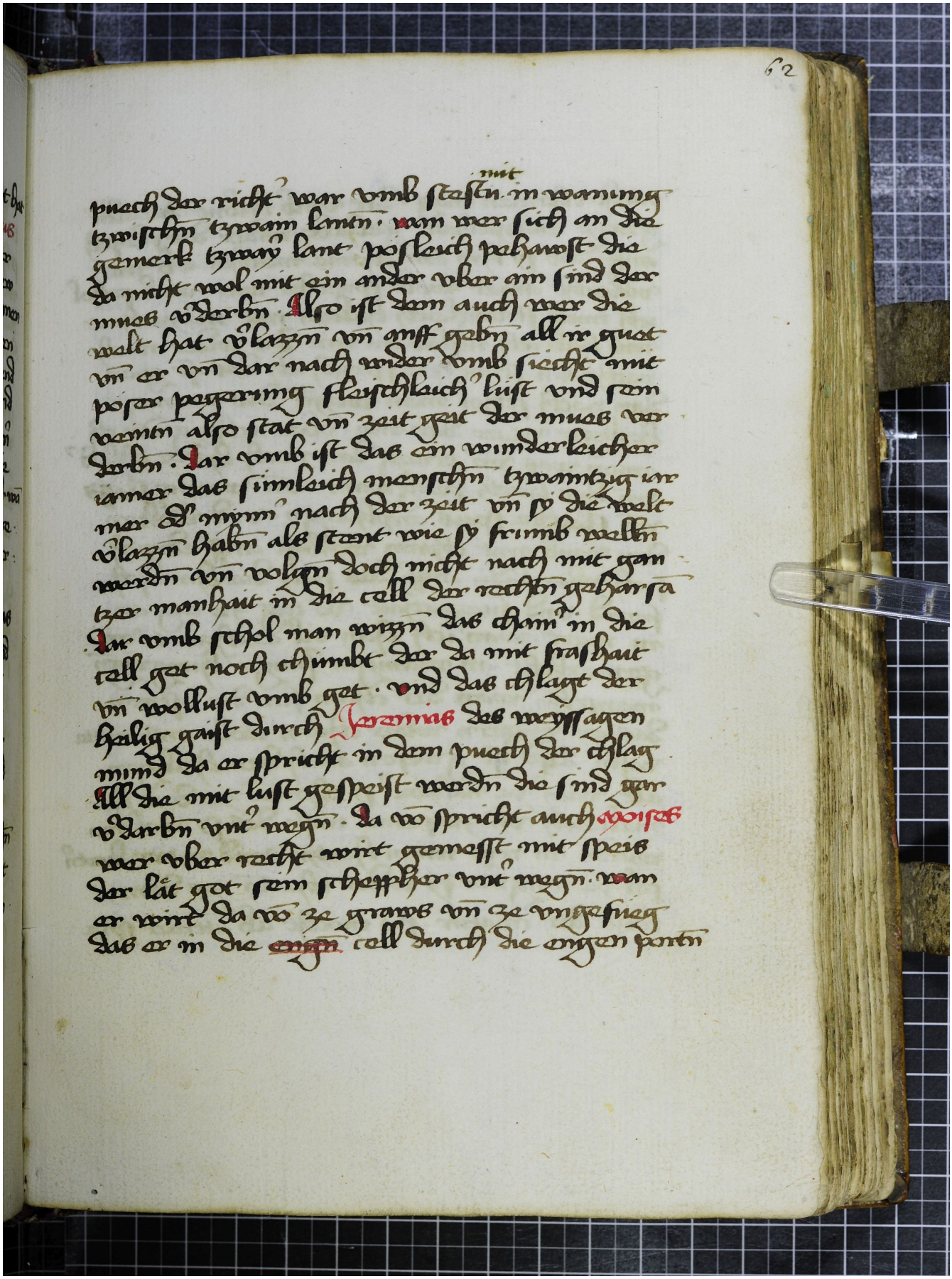
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



62

puech der richt war vmb staften mit warning
zwischen zwain lenten. wan wer sich an die
gemerk zwaÿ lant posleich paharst die
da nicht wol mit ein ander vber ein sind der
mues vderbn. Also ist dem auch war die
welt hat vlazzn vn auff gebn all ir guet
vn er vn der nach wider vmb siecht mit
poser begeriung fleischleich lust vnd sein
vernen also stat vn zeit zeit der mues ver
derbn. Dar vmb ist das ein wunderleicher
iamer das simleich menschn zwaintzig iar
mer ad mum nach der zeit vn sÿ die welt
vlazzn habn als stent wie sÿ frumb wellen
werdn vn volgen doch nicht nach mit gan
tzer manhait in die cell der rechten geharsa
Dar vmb schol man wizzn das chain in die
cell get noch chumbt der da mit frasheit
vn wollust vmb get. vnd das chlagt der
heilig gaist durch Jeremias des weissagen
mund da er spricht in dem puech der chlag
All die mit lust gespeist werdn die sind ger
vderbn vnt wegn. Da vo spricht auch Moises
wer vber recht wirt gemesst mit speis
der lat got sein scheppher vnt wegn. wan
er wirt da vo ze graws vn ze vngeslieg
das er in die engen cell durch die engen porten